

# Obst- u. Gartenbauverein Dreieichenhain 1950 e.V.

Im Kreisverband Offenbach a.M. zur Förderung des Obst- u. Gartenbaues und der Landschaftspflege e.V.  
Obst- u. Gartenbauverein Dreieichenhain 1950 e.V. - Amselweg 8, 63303 Dreieich  
info@ogv-dreieichenhain.de - www.ogv-dreieichenhain.de



Seite 1 von 2

Am 20.02.2016 fand im Kolleg der Gaststätte Waldhaus Hotz die 66. JVH des OGV statt.

Der 1. Vorsitzende Erhard Kohl begrüßte die Mitglieder, Angehörige und Gäste.  
In einer Gedenkminute gedachte man der verstorbenen Mitglieder.  
Einwendungen gegen die Tagesordnung lagen nicht vor. Anträge wurden keine gestellt.  
Gegen das Protokoll der letzten JHV gab es keine Einwände. Somit gilt es als genehmigt.

Erhard Kohl eröffnete die für 17:30 einberufene JVH des OGV Dreieichenhain 1950 e. V. für den Berichtszeitraum vom 01.01. bis 31.12.2015 und bedankte sich bei den 42 anwesenden Mitgliedern, dass Sie der Einladung so zahlreich gefolgt sind.

Der Witterungsverlauf 2015 war für den Anbau von Obst und Gemüse nicht einfach, aber im großen und ganzen war es in vielerlei Hinsicht doch ein gutes Jahr. Ich möchte nicht im Einzelnen jeden Monat von seinem Wetterverlauf nochmals aufzeigen, aber trotzdem auf den stattfindenden Klimawandel eingehen.

So verweist der Bericht der Bundesregierung, dass die Zahl der Tage mit Temperaturen über 30 °C seit 1951 von 3 auf 8 Tage pro Jahr zugenommen hat.

In den letzten 50 – 60 Jahren haben wir uns mit den bekannten Schädlingen wie Frostspanner, Apfelwickler oder die verschiedenen Arten der Blattlaus, sowie mit all den bekannten Schadpilzen wie Schorf, Mehltau oder der Kräuselkrankheit arrangiert und gelernt, mit ihnen umzugehen. Aber in den letzten 5 – 10 Jahren sind auch, bedingt durch die Klimaerwärmung und den weltweiten Handel, verschiedene zum Teil recht aggressive Schadinsekten und Schadpilze zu uns gelangt. Sie finden hier in unserer heimischen Flora und Fauna zum Teil ideale Lebensbedingungen, auch aufgrund der Tatsache, dass es keine Fressfeinde gibt.

Für viel Aufregung sorgte das Auftreten des Asiatischen Laub-Holz-Bockkäfers. Dieser legt seine Eier in lebende Bäume. Die Larven fressen fingerdicke Gänge in das Holz und verlassen nach 2 Jahren den Stamm. Die Bäume sind dadurch sehr windbruchgefährdet. Der ALB wurde mit Holzpaletten aus China eingeschleppt.

Ein weiterer Schädling, der in den letzten Jahre für Aufregung, insbesondere unter den Obstbauern und den Winzern sorgte, war die Japanische Kirschessigfliege. Sie legt ihre Eier in das noch unreife Obst, wie Brombeere, Himbeere, Heidelbeere oder Weintrauben. Durch die Fressaktivität der Maden in der Frucht werden diese für den Verzehr unbrauchbar bzw. ungenießbar.

Eine nimmer satte Raupe hat in den letzten Jahren schon viele Buchsbäume vernichtet. Es ist die Rede vom Buchsbaumzünsler. Der Falter ist in Ost-Asien beheimatet und wurde durch Pflanzenimporte eingeschleppt.

Auf einen aggressiven Pilz, der sich insbesondere im Streuobstanbau sehr stark ausgebreitet hat, möchte ich noch hinweisen. Es handelt sich um den Schwarzen Rindenbrand – ein sogenannter Diplodia-Pilz. Dieser ist die Ursache, dass Schnittstellen und Astpartien wie schwarz verbrannt aussehen. Es handelt sich dabei um einen aus Süd-Afrika eingeschleppten Pilz. Er tritt bis jetzt ausschließlich bei Apfelbäumen auf. Flach verlaufende Rindennekrose mit scharfen Abgrenzungen zum gesunden Gewebe. Es treten Risse und Verletzungen auf, die nicht mehr richtig verheilen. Und dies sind die Eintrittspforten für die Pilzsporen. Befallenes Astmaterial verbrennen.

Im Jahre 2015 fanden 9 Vorstandssitzungen statt.

In den 9 Vorstandssitzungen wurde zum einen die allgemeine Vorstandsarbeit erledigt. Es galt Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Kaffee- und Grillnachmittag, Vereinsausflug nach Landau, das Burgfest und den Jahresabschluss zu planen. Auch unsere Vereinshütte war noch fertigzustellen, damit wir sie für unsere Veranstaltungen im Vereinsgarten nutzen können. Diese Arbeiten haben wir vom Vorstand mit einigen Vereinsmitgliedern erledigen können.

Unsere Veranstaltungen waren alle gut bis sehr gut besucht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Themenwahl, speziell zu den Gartenthemen, die Mitglieder und Gäste anspricht. Hierbei beweist unser Vorstandsmitglied Heinz-Günter Kurz bei der Themenauswahl und den Referenten eine glückliche Hand.

Im Februar veranstalteten wir im Seminarraum der Firma Baustoff Gerhard einen Vortrag mit dem Thema „Artenvielfalt auf der Streuobstwiese“ mit dem Referenten Martin Hormann von der Staatlichen Vogelschutzwarte Frankfurt.

Im Mai waren über 30 Frühaufsteher bereit, an unserer Vogelstimmenwanderung teilzunehmen. Unter der fachkundigen Führung von Urs Peter konnten wir dem Balzgesang der heimischen Vogelwelt lauschen. Anschließend trafen wir uns zum gemeinsamen Gärtnerfrühstück in unserem Vereinsgarten an der „Breiten Haagwegschneise“.

Ein Halbtagesausflug führte uns im Juni nach Veitshöchheim zur bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau. Dort angekommen nahmen wir an einer fachkundigen Führung zum Thema „Zierpflanzenanbau“ teil.

Unser Kaffee- und Grillnachmittag im Juli hat einen immer größeren Zuspruch. Die gespendeten Kuchen und das einkaufte Grillgut fand schnell seine Abnehmer.

Im August konnten wir zwar unsere Fledermauswanderung durchführen, aber aufgrund der trockenen, kühlen Witterung waren nur wenige Insekten am Himmel und somit auch nur wenige Fledermäuse.

Ende August führte unser Vereinsausflug nach Landau zur Landesgartenschau. Der Tag endete auf einem Weingut in der Pfalz.

Rainer Weisbecker lud im Oktober zu „Handkäs und Musik“ in die ausverkaufte Kleingartenhalle. Der Mundartpoet begeisterte das Publikum mit seinem Frankfurter Humor.

Unerwähnt soll nicht bleiben unser Einsatz beim Burgfest im September und unsere Jahresabschlusswanderung im Dezember.

Erhard Kohl bedanke sich bei seiner Vorstandskollegin und seinen Vorstandskollegen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschte sich, dass es auch in Zukunft so bleibt oder noch besser wird. Ebenso bedankte er sich bei allen Kuchenspendern. Bei allen Helfern zu den vielfältigsten Veranstaltungen und bei allen Spendern, die uns in finanzieller und materieller Weise unterstützen.

R. Limburg  
(Schriftführer)